

Förderung in Wissenschaft und Leben vielleicht noch größere Resultate erwarten lassen, als das Studium des Plato zu geben vermag. Es liegt uns zuvörderst die Uebertragung der aristotelischen Rhetorik vor, welche Herr Dr. Knebel, dessen Name zufällig eine schöne Erinnerung giebt und jedenfalls nicht ohne Vorbedeutung ist, unter verständiger Benützung älterer und neuerer Hilfsmittel mit anerkennungswerthem Fleiße besorgt hat. Die Immanuel Bekker'sche Textausgabe bot ihm, in Verbindung mit der Scholiensammlung von Brandis einen sicherern Boden, als den, worauf frühere Bearbeiter einzelner aristotelischer Schriften standen, und der noch bis auf diesen Tag in bewunderter Gediegenheit dastehende Kommentar des Petrus Victorius gewährte ihm bedeutendere Beihilfe, wie sie ältere Verdeutschungen nicht zu geben vermochten. Doch sind M. W. Voigt's und Dr. K. L. Roth's Arbeiten wenigstens verglichen worden und stellenweise, wo sie brauchbar erschienen, mit Recht nicht ungenutzt geblieben. Voigt's nur das erste Buch umfassende Version mit ellenlangen Notizen ist lange vergilbt und in doppelter Hinsicht ungenügend, Roth's Uebersetzung aber ohne rechte Vorbereitung gearbeitet — Umstände, die dem jetzigen Uebersetzer die Arbeit begreiflicher Weise nicht erleichtern konnten. Der letztere verdient daher um so mehr unseren Dank, als er uns eine Uebersetzung der berühmten aristotelischen Schrift geliefert hat, die den jetzigen Anforderungen entsprechend, treu, klar und fließend gegeben ist. — Die Uebertragung der aristotelischen Schriften zur Kunst-Theorie wird dem selbst als Uebersetzer klassischer Produkte und als eifrigen Beförderer der Aesthetik ruhmvoll bekannten Professor Dr. Wilhelm Ernst Weber zu Bremen gewidmet. Der Beginn dieses wichtigen Unternehmens, den Aristoteles uns vollständig zu verdeutschen und ihn aus ihm selbst und dem griechischen Alterthum zu erläutern, ist in der That ein sehr glücklicher, und wir dürfen wohl hoffen, recht bald der Fortsetzung zu begegnen.

Lateinisches Elementarbuch. Von Dr. Wilhelm Herrmann Blume. In zwei Theilen. Dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage. Potsdam, Riegel. 1838.

Die wiederholten Auflagen zeugen von der günstigen Aufnahme dieses Schulbuches, — ein Umstand, der mehr sagt, als Rezensionen zu sagen vermögen.

F. F.

Erinnerungen aus der Geschichte der Kurbrunnen und Kuranstalten zu Rißingen von der ältesten bis zur neuesten Zeit. Von Dr. Joh. Bapt. Scharold, königlich bairischem Landgerichts-Physikus zu Mkt. Erlbach etc. Mit einer lithographirten Ansicht des neuen Conversationssaales. Rißingen, Köpplinger. 1838. VIII. und 131 S. nebst farbigem Umschlag. 8.

Es ist eine Chronik des Kurorts von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart, ist aus den Quellen, anscheinlich mit vielem Fleiße, hervorgesucht und verbreitet sich über die Begebenheiten des vorigen und des jetzigen Jahrhunderts ausführlich. Es liefert daher einen wichtigen Beitrag zur Specialgeschichte Baierns, zugleich auch eine nützliche Unterhaltung für die Verehrer des Kurorts Rißingen. Der Vortrag des Verfassers ist angenehm; Druck und Papier sind gut.

Dr. August Klose.

Literarisch-artistisches Bulletin.

Das Boston-Buch. — „The Boston-Book, being specimens of metropolitan literature, occasional and periodical,“ — so betitelt erscheint zu Boston eine Art nordamerikanischer Musenalmanach, der besonders die poetischen Kräfte Neuenglands (der sechs nördlichen Staaten) repräsentiren soll. — Man hat Boston das amerikanische Athen, wie Edinburgh das britische, ja die Yankeeestadt geradezu ein nordamerikanisches Edinburgh genannt. Indes mag Boston nur der Bazar der nordamerikanischen Literatur seyn, wie Leipzig der Bazar der deutschen ist.

Dr. Auerbach — Verfasser der weniger bekannten aber desto gehaltvolleren Novelle „Spinoza,“ wird einen neuen historischen Roman sub titulo: „Der Kaufmann und der Dichter“ erscheinen lassen. Man erwartet von Auerbach mit Recht nichts Werthloses.

* * * — Der älteste der Brüsseler Maler, Herr Leroy, ist am 7. Januar in dem Alter von achtzig Jahren verstorben.

Von Frankfurt am Main. — In der hiesigen Stadel'schen Gemäldegallerie ist seit Kurzem ein neues treffliches Gemälde von Kethel ausgestellt, den Tod Gustav Adolf's nach der Schlacht bei Lützen darstellend. Dieses Bild geht nach Berlin und ist Eigenthum des kunstsinigen Bankiers Wagner daselbst.

Fr. Faber.